

Workshop:

„Health and Race in American History“

Donnerstag, 11. 6. und Freitag, 12. 6. jeweils ganztägig Ossietzky-Forum

The workshop explores the intersections and overlaps of citizenship, race and health in the United States between the mid-nineteenth century to the early twentieth century. It will examine the importance of health and how it was negotiated and constructed in medical, cultural and political contexts by focusing on questions like: how were public health discourses intertwined with racial ideologies? How did ideas about health help shaping debates about citizenship during a time of social and political conflicts? The workshop will also look at how literary and cultural texts reflected these racialized understandings of health to answer these questions.



Für den Versand von Vorbereitungstexten wird für Freitag um Anmeldung gebeten unter: marianne.weis-elsner@uni-hamburg.de.

Eine Kooperation von DFG-FOR Freiwilligkeit (Universität Erfurt), Nina Mackert (Universität Hamburg) und der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Weitere Informationen zum Programm unter: www.nina-mackert.org.

Buchpremiere:

„Er wollte einmal Maler werden.“

Farbige Bilder und Zeichnungen von Wolfgang Borchert

Dienstag, 16. 6. 18 Uhr Vortragsraum

Wolfgang Borchert ist als Schriftsteller unvergessen – doch wer kennt ihn als Maler und Zeichner? Das im Verlag Angeli & Engel erscheinende Buch „Er wollte einmal Maler werden“. Farbige Zeichnungen und Bilder von Wolfgang Borchert“ präsentiert erstmals einen umfassenden Überblick über seine bildkünstlerischen Versuche, die im Nachlass des Autors in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg bewahrt werden. Der Band ist ein außergewöhnliches Porträt: Es zeigt den Schriftsteller als Doppelbegabten, der in Wort und Bild existenzielle Erfahrungen festhielt – und dessen Werk bis heute nichts von seiner Dringlichkeit verloren hat.

Die Herausgeber Peter Engel und Konstantin Ulmer stellen das Buch gemeinsam mit dem mitwirkenden Borchert-Forscher Hans-Gerd Winter vor. Gezeigt werden auch einige Originalbilder des zeichnenden Autors.

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten unter: https://eveeno.com/321509620.



Habichtsplatz © Rainer Binz

Heftvorstellung und Podiumsgespräch:

Stadt und Fürsorge unter Fritz Schumacher – am Beispiel des Habichtsplatzes in Barmbek von Karl Schneider

Mittwoch, 17. 6. 19 Uhr Vortragsraum

Baudirektor Fritz Schumacher prägte den Wohnungsbau der 1920er Jahre in Hamburg. Zu den Architekten, die unter seinen Vorgaben die Backsteinbauten in Winterhude, Barmbek und Dulsberg im Sinne einer einheitlichen Stadtgestalt und als soziales Gefüge realisierten, gehörte Karl Schneider, der mit den Wohnbauten am Habichtsplatz auch baukünstlerische Maßstäbe setzte.

Vorstellung zweier Hefte aus der Reihe „hamburger bauhefte“ des Schaff-Verlags mit den Autor:innen Dr. Monika Isler-Binz, Prof. Dr. Frank Schmitz und Studierenden des Kunsthistorischen Seminars der Universität Hamburg.

In der Reihe „IndieStabi“ stellt an jedem dritten Mittwoch im Monat ein Verlag aus der Liste unabhängiger Verlage Hamburg (LuV) sich und seine Produktion vor. Eine Kooperation mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Der Eintritt ist frei.

Roter Salon:

„Der Allesfresser – Wie der Kapitalismus seine eigenen Grundlagen verschlingt“ von Nancy Fraser (Anne Rieger)

Donnerstag, 18. 6. 18.30 Uhr Ossietzky-Forum

In „Der Allesfresser“ analysiert Nancy Fraser den Kapitalismus als ein System, das seine eigenen Grundlagen – Natur, Fürsorgearbeit, Demokratie – verschlingt. Sie beschreibt ihn als „kannibalisch“, da er für kurzfristige Gewinne die Lebensgrundlagen zerstört, auf denen er aufbaut, und so Krisen in Ökologie, Gesellschaft und Politik verursacht.

Das Werk der US-Philosophin und Professorin an der New School for Social Research in New York ist vor drei Jahren erschienen, aber unvermindert aktuell.

Im Roten Salon macht Anne Rieger das wichtige Buch auf lebendige Art zugänglich. Rieger ist Gewerkschafterin und Mitglied der KPÖ Steiermark, die in der Hauptstadt Graz stimmenstärkste Partei ist.

Eine Veranstaltung des Roten Salons. Der Rote Salon ist ein 2024 vom Journalisten Michael Hopp gegründetes Veranstaltungsformat, das politische Literatur im Gespräch mit den Autor:innen vorstellt. Der Eintritt ist frei, um Spende wird gebeten. Anmeldung unter: www.rotter-salon-hamburg.de.

Vortrag und Diskussion:

Linkes Bündnis gegen alte Eliten (Dr. Axel Weipert)

Donnerstag, 18. 6. 18.30 Uhr Vortragsraum

Die beiden großen linken Parteien der Weimarer Republik, SPD und KPD, waren meist erbitterte Gegner. Aber 1926 taten sie sich mit anderen Kräften zusammen, um erstmals auf Reichsebene die direktdemokratischen Möglichkeiten der Weimarer Verfassung aktiv zu nutzen. Ihr Ziel: Das enorme Vermögen der ehemals regierenden Fürsten einschließlich des Kaisers sollte endlich der breiten Bevölkerung zugutekommen.

Zwar scheiterte die Initiative knapp, zeigt uns aber dennoch die Chancen und Risiken der direkten Demokratie. Und: Welche Schlussfolgerungen lassen sich daraus im Hinblick auf aktuelle Fragestellungen ziehen, etwa auf den Volksentscheid „Deutsche Wohnen enteignen“? Darüber soll mit Dr. Axel Weipert, Historiker in Berlin und Autor der Studie „Den Fürsten keinen Pfennig“. Der Volksentscheid zur Fürstenenteignung 1926“, diskutiert werden. Moderation: Dr. Marcel Bois.

Eine Veranstaltung der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg. Gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.

Vortrag:

Islamismus verstehen: Einführung in Organisationen und Einfluss islamistischer Akteure

Mittwoch, 24. 6. 19 Uhr Vortragsraum

Islamistische Bewegungen prägen Debatten und beeinflussen Gesellschaften auch in Deutschland. Sie agieren nicht nur offen, sondern häufig über Netzwerke, Bildungsangebote, soziale Medien und zivilgesellschaftliche Strukturen. Ihre Narrative wirken langfristig und zielen auf gesellschaftliche Verschiebungen.

Doch wer sind die zentralen Akteure? Welche Ideologien vertreten sie, und wie wirken sie in Bildungseinrichtungen, sozialen Medien oder politischen Strukturen? Und wie gelingt es ihnen, Einfluss zu gewinnen? Der Vortrag gibt einen Überblick über wichtige Organisationen, ihre Narrative und Strategien. Dabei wird auch beleuchtet, welche Rolle diese Netzwerke in Deutschland spielen und wie sie auf öffentliche Diskurse und politische Prozesse einwirken.

Fatma Keser ist Vorstandsmitglied von Pek Koach – Jewish-Kurdish Women’s Alliance e. V. und Mitgründerin der Migrantinnen für Säkularität und Selbstbestimmung. Sie ist Mitherausgeberin des Sammelbandes „Gesichter des Politischen Islam“. Sie arbeitet zu Themen wie Islamismus, Antisemitismus und antikurdischem Rassismus.

Eine Veranstaltung des Jungen Forums und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei.

Podiumsdiskussion:

Klimawandel – eine unterschätzte Fluchtursache

Montag, 29. 6. 17.30 Uhr Vortragsraum

Extremwetter und steigende Meeresspiegel zwingen weltweit Menschen zur Migration, ohne dass Klimawandel als Fluchtursache anerkannt ist. Mit lokalen und internationalen Stimmen aus Politik, Zivilgesellschaft und Gästen aus dem Globalen Süden sprechen wir im Rahmen der Hamburger Sustainability Week über globale Verantwortung, bestehende Schutzlücken und Wege zu einer klimagerechten Zukunft.

Welche politischen und gesellschaftlichen Antworten brauchen wir heute – und wer muss handeln?

Die Veranstaltung ist kostenfrei, inklusive Getränke und Snacks. Anmeldungen sind bis zum 25. Juni 2026 unter www.diakonie-hamburg.de/de/veranstaltungen möglich.



AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN

Am 16. Juni um 18 Uhr im Vortragsraum der Stabi: „Er wollte einmal Maler werden“. Farbige Zeichnungen und Bilder von Wolfgang Borchert.“

Zeichnung: Wolfgang Borcherts „Ritt auf dem Seepferdchen“ (Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Borchert-Nachlass, Signatur: BOR:Z:E3)

22. Mai bis 21. Juni 2026, Ausstellungsraum

**Generationen verbinden.**

**Generation 1975 – Mit 14 ins neue Deutschland**

Neun Menschen aus Brandenburg, Baden-Württemberg, Ost- und West-Berlin erzählen von ihren Erinnerungen an die Zeit der deutschen Teilung, den Mauerfall und an das Leben in einem vereinten Deutschland. Sie waren zum Zeitpunkt des Mauerfalls 14 Jahre alt und damit alt genug, um die Welt aufmerksam zu beobachten, und jung genug, um noch nicht festgelegt zu sein. Welche Chancen eröffneten sich ihnen und welche vertrauten Sicherheiten gingen verloren? Wie veränderten Herkunft, Prägungen und Möglichkeiten aus Ost oder West den Blick auf das neue Land? Und wie haben diese unterschiedlichen Startpunkte den weiteren Lebensweg geprägt?

In der Videoinstallation „Generationen verbinden. Generation 1975 – Mit 14 ins neue Deutschland“ stehen die Besucher:innen den porträtierten Personen direkt gegenüber. Sie erleben in einem 55-minütigen Themenfilm und vertiefenden Einzelinterviews eine multiperspektivische, biografische Erzählung mit Chancen, Brüchen und Verlusten des Zusammenwachsens.

Eine Kooperation zwischen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg und der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.

Im Ausstellungsraum im Erdgeschoss.  
Geöffnet: Mo. bis Fr., 9 – 24 Uhr, Sa. und So., 10 – 24 Uhr.  
Der Eintritt ist frei.



Podiumsdiskussion:

**Deutsch-deutsche Geschicht(n) in der Schule**

Montag, 1. 6. 19 Uhr  
Vortragsraum

Die Podiumsdiskussion fragt nach der Relevanz des Themas der deutsch-deutschen Geschichte für die Schule und nach möglichen didaktischen Ansätzen, wie z. B. der Arbeit mit Zeitzeug:innen, insbesondere auch mit Alltagszeitzeug:innen, aber natürlich auch mit jenen, die die Repression des Staates erfahren haben. Es diskutieren: Dr. Christiane Bertram (Universität Tübingen), Dr. Melanie Henne (Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung in Schulen), Theresa Hertrich (Universität Hamburg), Prof. Dr. Andreas Körber (Universität Hamburg).

Begleitprogramm der Ausstellung „Generationen verbinden. Generation 1975 – Mit 14 ins neue Deutschland“. Eine Kooperation zwischen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg und der Universität Tübingen. Der Eintritt ist frei.

**Buchsprechstunde**

Dienstag, 2. 6. 15 Uhr  
Foyer

Sie haben alte Bücher in Ihrem Familienbesitz und möchten wissen, ob es sich um Raritäten oder weit verbreitete Standardliteratur handelt? Worauf sollte bei der Erhaltung solch alter Schätze geachtet werden? Viele Fragen dazu beantworten Ihnen die Expert:innen aus den Sondersammlungen in der Buchsprechstunde. Für eine gute inhaltliche Vorbereitung bitten wir um vorherige Anmeldung unter [stabi.hamburg/bss](http://stabi.hamburg/bss). Die Buchsprechstunden werden quartalsweise angeboten. Sollte Ihnen dieser Termin nicht passen, kommen Sie gern zum nächsten.

Lesung und Gespräch:

**„Le Tumulte et l’oubli“ (Timothée Demeillers)**

Donnerstag, 4. 6. 19 Uhr  
Vortragsraum

Weitere Informationen finden Sie zeitnah auf der Website der Deutsch-Französischen Gesellschaft Cluny e. V. Hamburg ([www.dfg-cluny.de](http://www.dfg-cluny.de)).

Die Veranstaltung findet in französischer Sprache statt.

Vortrag und Gespräch:

**Im Objektiv der Staatsmacht: Wenn Fußballfans zu Staatsfeinden werden**

Dienstag, 9. 6. 19 Uhr  
Ossietzky-Forum

Fußball in der DDR war weit mehr als Sport – er wurde zur Bühne für Protest, Eigensinn und die Sehnsucht nach Freiheit. Die Veranstaltung beleuchtet ein brisantes Kapitel der Fußballgeschichte: wie das SED-Regime Stadien als Gefahrenzonen für den Sozialismus markierte, Fans überwachte und Repressionen ausübte. Anhand bisher unveröffentlichter Fotos aus den Archiven von Staatssicherheit und Volkspolizei zeigen Expert:innen und Zeitzeug:innen, wie aus friedlichen Zuschauer:innen Beobachtete und aus Fans Kriminelle wurden.

Eine Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung. Der Eintritt ist frei.



Norbert Nachtweih wird nach seiner Flucht durch das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) observiert. Bildnachweis: Bundesarchiv, MfS AP Nr. 3068/92

Gesellschaft der Freunde:

**Rundgang zu Orten der Hamburger Demokratiegeschichte**

Dienstag, 9. 6. 15.30 Uhr

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch, Vorsitzender des Vereins für Hamburgische Geschichte, führt zu wichtigen Orten der Hamburger Demokratiegeschichte.

Eine Veranstaltung der Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Um Anmeldung wird gebeten unter [gdf@sub.uni-hamburg.de](mailto:gdf@sub.uni-hamburg.de) oder 040 428 38 22 13. Nichtmitglieder willkommen, sofern Plätze frei sind. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Treffpunkt: Haus der Patriotischen Gesellschaft, Trostbrücke 4 - 6, 20457 Hamburg. Der Rundgang dauert etwa zwei Stunden.

Vortrag:

**Das Portal „Hamburger Zeitungen Digital“ der Staats- und Universitätsbibliothek (Andrea Zierer)**

Mittwoch, 10. 6. 18 Uhr  
Vortragsraum

Mit dem Hamburger Zeitungsportal macht die Staats- und Universitätsbibliothek rund 4 Millionen Seiten aus 57 Zeitungstiteln aus Hamburg, Altona, Bergedorf, Billstedt, Harburg, Wilhelmsburg und Schiffbek, die zwischen 1700 und 1945 erschienen sind, digital zugänglich – eine Schatzkammer für die Hamburg-Forschung. 304.876 Zeitungsausgaben wurden dafür bearbeitet. Andrea Zierer, die in der SUB den Bereich Hamburger Kulturgut im Netz, Zeitungen, Karten und Graphische Sammlungen betreut, wird das Portal und seine Nutzungsmöglichkeiten vorstellen.



Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Der Eintritt ist frei.

Bibliotheksfreund:innen gesucht.

**Werden Sie Mitglied!**

Informationen zur Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg finden Sie unter [www.gdf-hamburg.de](http://www.gdf-hamburg.de)



DIE FREUNDE DER BIBLIOTHEK

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG  
GEÖFFNET: MO.–FR. 9–24 UHR, SA.–SO. 10–24 UHR

TELEFON: (040) 428 38 - 59 18  
PR@SUB.UNI-HAMBURG.DE  
STABI.HAMBURG/BLOG @STABIHH

AUSSTELLUNGEN

22. Mai bis 21. Juni 2026, Ausstellung im Ausstellungsraum:  
**Generationen verbinden. Generation 1975 – Mit 14 ins neue Deutschland**

VERANSTALTUNGEN

Montag, 1. 6., 19 Uhr, Podiumsdiskussion im Vortragsraum:  
**Deutsch-deutsche Geschicht(n) in der Schule**

Donnerstag, 4. 6., 19 Uhr, Lesung und Gespräch im Vortragsraum:  
**„Le Tumulte et l’oubli“ (Timothée Demeillers)**

Dienstag, 9. 6., 15.30 Uhr, Rundgang der Gesellschaft der Freunde:  
**Rundgang zu Orten der Hamburger Demokratiegeschichte**  
Treffpunkt: Haus der Patriotischen Gesellschaft

Dienstag, 9. 6., 19 Uhr, Vortrag und Gespräch im Ossietzky-Forum:  
**Im Objektiv der Staatsmacht: Wenn Fußballfans zu Staatsfeinden werden**

Mittwoch, 10. 6., 18 Uhr, Vortrag im Vortragsraum  
**Das Portal „Hamburger Zeitungen Digital“ der Staats- und Universitätsbibliothek (Andrea Zierer)**

Donnerstag, 11. 6. und Freitag, 12. 6., jeweils ganztägig,  
Workshop im Ossietzky-Forum:  
**„Health and Race in American History“**

Dienstag, 16. 6., 18 Uhr, Buchpremiere im Vortragsraum:  
**„Er wollte einmal Maler werden“. Farbige Bilder und Zeichnungen von Wolfgang Borchert**

Mittwoch, 17. 6., 19 Uhr, Heftvorstellung und Podiumsgespräch im Vortragsraum:  
**Stadt und Fürsorge unter Fritz Schumacher – am Beispiel des Habichtsplatzes in Barmbek von Karl Schneider**

Donnerstag, 18. 6., 18.30 Uhr, Roter Salon im Ossietzky-Forum:  
**„Der Allesfresser – Wie der Kapitalismus seine eigenen Grundlagen verschlingt“ von Nancy Fraser (Anne Rieger)**

Donnerstag, 18. 6., 18.30 Uhr, Vortrag und Diskussion im Vortragsraum:  
**Linkes Bündnis gegen alte Eliten (Dr. Axel Weipert)**

Mittwoch, 24. 6., 19 Uhr, Vortrag im Vortragsraum:  
**Islamismus verstehen: Einführung in Organisationen und Einfluss islamistischer Akteure**

Montag, 29. 6., 17.30 Uhr, Podiumsdiskussion im Vortragsraum:  
**Klimawandel – eine unterschätzte Fluchtursache**